

## Kurz-Installationsanleitung für Administratoren

---

**Generell gibt es zwei verschiedene Installationsarten: *Einzelplatz-* oder *Netzwerkinstallation*.**

- A. Für die **Einzelplatzinstallation** werden der Firebird-SQL-Server und die Datenbanken lokal (IP-Adresse: 127.0.0.1) auf dem Arbeitsplatzrechner installiert, auf dem auch mit dem PZE-Manager gearbeitet wird.

Für die Datenübernahme aus einer vorherigen Version des PZE-Managers ab Version 3.9x muss dies derselbe PC sein, auf dem auch die Vorgängerversion läuft bzw. lief.

- B. Bei der **Netzwerkinstallation** werden der Firebird-SQL-Server und die Datenbanken auf einem Server installiert (Achtung: Die Datenbanken müssen auf dem Server lokal gespeichert sein, auf dem auch der Firebird-SQL-Server läuft!).

Der Zugriff erfolgt über den PZE-Manager-Client am jeweiligen Netzwerkrechner.

Die Einzelplatzinstallation ist in der Regel unkompliziert, weshalb hier lediglich auf die Netzwerkinstallation eingegangen wird. Nach dem Starten des Installationsprogramms bitte folgende Schritte durchführen (es sind nur die wesentlichen Punkte beschrieben):

1. Startbildschirm mit WEITER bestätigen.
2. Diese Kurzanleitung anzeigen bzw. ausdrucken, wenn nicht bereits geschehen. Sorgfältig durchlesen und mit WEITER bestätigen.
3. Lizenzvereinbarung lesen und akzeptieren, sofern Sie damit einverstanden sind. Mit WEITER bestätigen.
4. Auswahl der Verzeichnisse

#### 4.1. Programmverzeichnis

Das Programmverzeichnis muss für alle Anwender, die das Programm nutzen möchten, zum Lesen freigegeben werden. Unter dem Programmverzeichnis legt das Installationsprogramm das Verzeichnis Transfer an. Für dieses Verzeichnis und für alle, die sich darunter befinden, muss für alle Benutzer Vollzugriff zugelassen werden.

#### 4.2. Datenbankverzeichnis

Im Datenbankverzeichnis werden die Datenbanken des Firebird-SQL-Servers abgelegt. Die Anwender sollten keinen Zugriff auf das Datenbankverzeichnis erhalten, da sie diesen zur Anwendung des PZE-Managers nicht benötigen und aus Sicherheitsgründen auch auf keinen Fall erhalten sollten (Datendiebstahl bzw. -missbrauch).

#### 4.3. Sicherungsverzeichnis

Im Sicherungsverzeichnis werden automatische Datensicherungen des Firebird-SQL-Servers abgelegt. Das Sicherungsverzeichnis sollte sich, wenn möglich, auf einem anderen Server im Netzwerk oder einem anderen Festplattenlaufwerk befinden. Die Anwender sollten aus Sicherheitsgründen auch keinen Zugriff auf das Sicherungsverzeichnis erhalten.

**Achtung:** Aufgrund der Windows-Rechtesteuering die oben genannten Verzeichnisse nicht unter %Programfiles% anlegen.

Mit WEITER bestätigen.

## Kurz-Installationsanleitung für Administratoren

---

5. Startmenü-Ordner auswählen und mit WEITER bestätigen.
6. Installation des Firebird-SQL-Servers (kein weiterer Firebird-SQL-Server, Standardinstallation)
  - 6.1. „Standardinstallation“ auswählen und mit WEITER bestätigen.
  - 6.2. Firebird-Daten
    - 6.2.1. Für den Standard-Admin-Benutzer „sysdba“ wird ein von Trinity automatisch vergebenes Kennwort verwendet.
    - 6.2.2. IP-Adresse/Port des Servers entsprechend der zu nutzenden Netzwerkkarte auswählen (nicht 127.0.0.1).  
Mit WEITER bestätigen.
7. Zusätzliche Aufgaben auswählen  
Gegebenenfalls die gewünschten Häkchen setzen und mit WEITER bestätigen.
8. Bereit zur Installation  
Zusammenfassung prüfen und gegebenenfalls korrigieren (ZURÜCK) bzw. INSTALLIEREN.
9. Installation mit FERTIGSTELLEN abschließen.
10. Installation der Clients an den Netzwerk-PCs:  
Es ist keine Installation notwendig. Erstellen Sie bitte eine Verknüpfung auf die Datei „PZE-Manager.exe“ im freigegebenen Programmverzeichnis auf dem Server (siehe 4.1.).
11. Optional: Datenübernahme
  - 11.1. Voraussetzung:  
Die Datenübernahme erfolgt beim ersten Programmstart des PZE-Managers.  
Achtung: Sie ist auch nur einmalig zu genau diesem Zeitpunkt möglich.  
Die Datenübernahme muss von einem PC ausgeführt werden, der auf die alte und auf die neue Version Zugriff hat.
  - 11.2. Die Datei „FIRMA.DB“ der alten Version über QUELLE WÄHLEN... auswählen und über STARTEN die Datenübernahme beginnen. Dies kann einige Zeit dauern.
  - 11.3. Nach der erfolgreichen Datenübernahme startet der PZE-Manager automatisch.

### Technische Infos:

Trinity PZE-Manager verwendet den Firebird-SQL-Server (nähere Informationen unter [www.firebirdsql.org](http://www.firebirdsql.org)).

Der Standard-Port lautet 3050. Änderung des Ports in der Datei „firebird.conf“ im Firebird-Programmverzeichnis über das Einfügen der Zeile „RemoteServicePort = “ möglich. Zusätzlich muss die Datei „PZE-Manager.ini“ im Programmverzeichnis um den Port ergänzt werden (Beispiel: 10.10.0.1/3051)

Für Netzwerkeinsatz: Freigabe des eingehenden Firebird-Ports für TCP in der Firewall notwendig. Hierfür wird bei der Installation eine passende Stapelverarbeitungsdatei erstellt und ausgeführt, wenn Sie dies bei der Installation des Firebird-SQL-Servers ausgewählt haben.